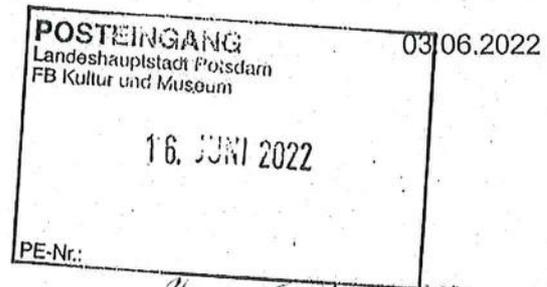


4714 – SB-4714-22-06  
Herr Loyal-Wieck, 2714

Ausschuss für Kultur  
der Stadtverordnetenversammlung  
über 24



**Straßenbenennung nach Martha Ludwig  
hier: Mitteilung der Verwaltung über das Ergebnis des Prüfauftrags vom 24.03.2022**

Sehr geehrte Frau Ausschussvorsitzende,  
sehr geehrte Mitglieder des Ausschusses für Kultur,

in der Sitzung des Ausschusses für Kultur am 24.03.2022 wurde die Verwaltung im Zusammenhang mit der Umbenennung der Emil-Jannings-Straße beauftragt, die Möglichkeiten zu prüfen, den Namen „Martha Ludwig“ in Babelsberg als Straßen-/Platz-/Einrichtungsnamen zu vergeben. Der Fachbereich 47 führte eine Prüfung hinsichtlich einer möglichen Straßen- oder Platzbenennung durch, welche auch bereits konkrete Vorschläge berücksichtigt. Die Prüfung hatte folgendes Ergebnis:

I. Eingereichte Vorschläge:

Von der Fraktion Die Linke wurde der Vorschlag unterbreitet, entweder

1. die Grünfläche zwischen Rudolf-Breitscheid-Straße und Glasmeisterstraße oder
2. den Spielplatz am Plantagenplatz

zu benennen.

Der Vorschlag zu Nr. 1 wäre aus Sicht der Verwaltung möglich, da es bereits an anderen Stellen in der Stadt Potsdam benannte Grünflächen gibt. Es wird lediglich zu bedenken gegeben, dass diese Grünfläche ursprünglich einmal bebaut war (Rudolf-Breitscheid-Straße 7 – 11) und aktuell in keinen Bebauungsplan liegt, d.h. bei dieser Fläche handelt es sich mittel- bis langfristig um Flächen, welche möglicherweise wieder einer Bebauung zugeführt werden könnten. Sollte diese Fläche dann einen Platznamen tragen, müsste bei einer evtl. Bebauung ein erneutes Straßen(um-)benennungsverfahren durchgeführt werden.

Der Vorschlag zu Nr. 2 wird seitens der Verwaltung sehr kritisch gesehen, da es in der Stadt Potsdam keine Spielplätze gibt, die mit Straßen- bzw. Platznamen benannt wurden. Dies hat den ordnungsrechtlichen Hintergrund, dass benannte Straßen und Plätze neben dem rein erschließungsrechtlichen Aspekt auch stets eine gewisse Aufenthaltsfunktion für die Allgemeinheit haben. Bei öffentlichen Spielplätzen verhält es sich jedoch so, dass diese keinerlei Erschließungsfunktion besitzen und die zweckbestimmende Aufenthaltsfunktion auf Kinder beschränkt ist, welche vor dem Hintergrund der Sicherstellung der Schutzbedürftigkeit eigene Räume benötigen. D.h. bei der Benennung von Spielplätzen könnte der irrtümliche Eindruck entstehen, dass es sich hierbei um einen regulären öffentlichen (Verkehrs-)Platz handelt, welcher auch für öffentliche Veranstaltungen usw. nutzbar wäre, was jedoch nicht der Fall ist. Auf Grund dessen und der Tatsache, dass der hier gegenständliche Spielplatz vollkommen mit Zäunen und Hecken eingefriedet ist und somit auch nicht als separater Platz wahrgenommen wird, wird die Benennung des Spielplatzes am Plantagenplatz seitens der Verwaltung abgelehnt.

## II. Alternativvorschläge:

Bei der Suche nach geeigneten Flächen, welche antragsgemäß in Babelsberg liegen und auch einen möglichst engen räumlichen Bezug zu dem ursprünglichen Wunsch einer Benennung nach Martha Ludwig haben sollen, wurden die beiden nachstehend genannten Flächen gefunden:

3. Grünfläche im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 1 „Gewerbepark Babelsberg“ an der Kreuzung Großbeerenstraße / Grünstraße *oder*
4. der bisher unbenannte Stadtplatz im Zentrum Ost

Der Vorschlag zu Nr. 3 bietet sich auf Grund der räumlich direkten Nähe zur ursprünglich für die Benennung nach Martha Ludwig in Betracht gezogenen Heinrich-George-Straße sowie Emil-Jannings-Straße an, denn diese befinden sich direkt gegenüber der Grünfläche auf der anderen Seite der Großbeerenstraße. Auf Grund der beabsichtigten Umbenennung der Heinrich-George-Straße und Emil-Jannings-Straße in „Lotte-Loebinger-Straße“ sowie mit einer möglichen Neubenennung dieser Grünfläche in „Martha-Ludwig-Platz“ würde demnach eine kunstformübergreifende und folglich sehr harmonische Verbindung zwischen Filmschaffenden und Schriftstellernden entstehen.

Der Vorschlag zu Nr. 4 liegt zwar räumlich nicht mehr im Kernbereich des Stadtteils Babelsberg, allerdings gehört das Zentrum Ost ebenfalls noch zum Gemarkungsgebiet Babelsbergs. Der Vorschlag wird unterbreitet, da Platz einerseits bisher keinen Namen trägt und andererseits das Wohngebiet Zentrum Ost zeitgleich mit der Verfilmung des bekanntesten Werks von Martha Ludwig („*Das Mädchen Krümel*“) in den 1970-er Jahren entstanden ist. Zudem würde mit einer Benennung des bisher namenlosen Stadtplatzes im Zentrum Ost neben Lotte Pulewka auch eine zweite Frau als Straßensname im Wohngebiet existieren.

Seitens der Verwaltung gibt es keine Präferenz für die Verwendung einer der möglichen Plätze (1, 3 oder 4), es wird lediglich nochmals bekräftigt, dass auf eine Benennung von Spielplätzen verzichtet werden sollte.

Für Rückfragen steht Ihnen Herr Loyal-Wieck von meinem zuständigen Fachbereich Mobilität und technische Infrastruktur zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

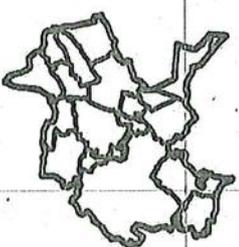
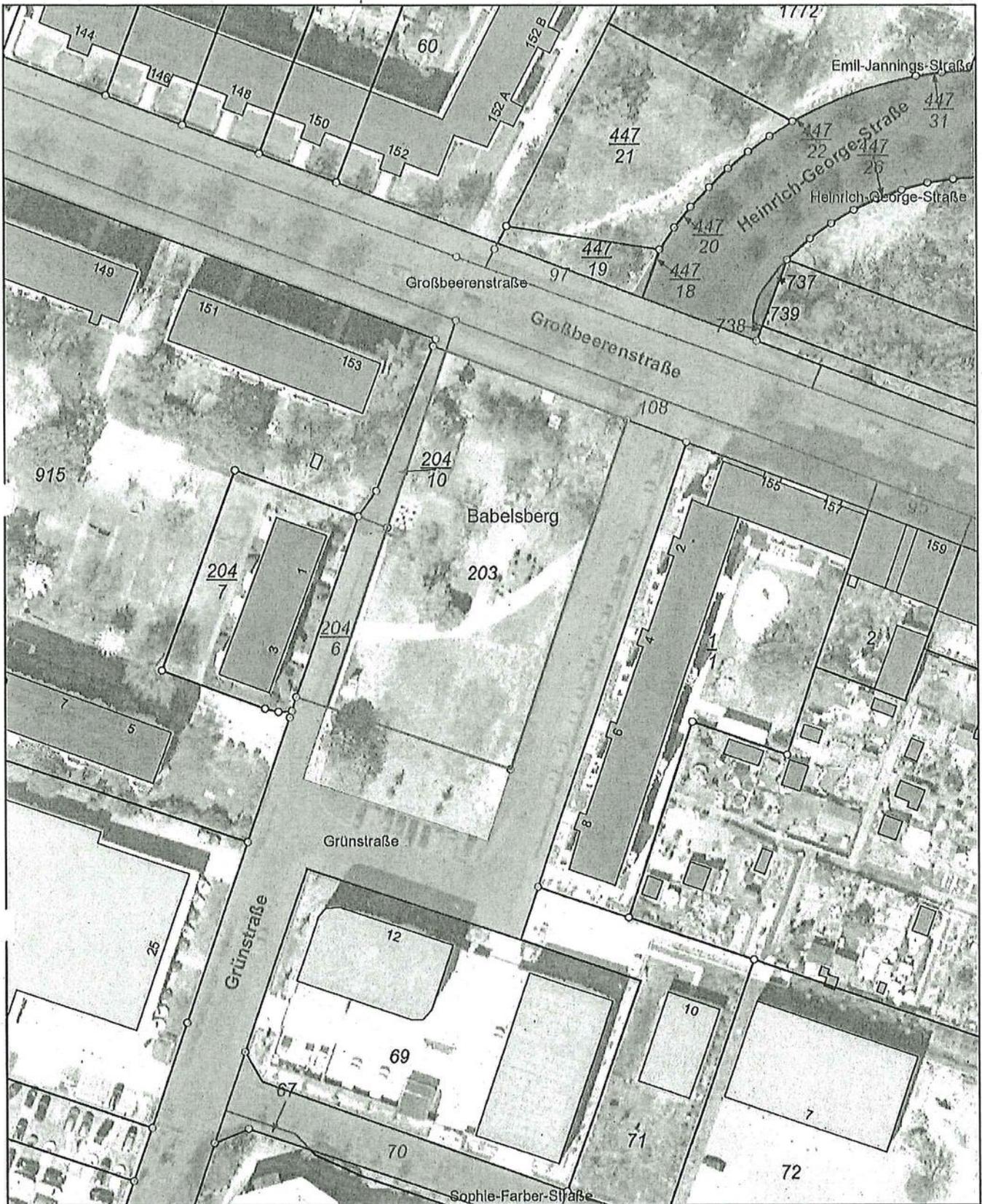


Bernd Rubelt

Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Umwelt

### Anlagen

- Plan der Platzfläche im B-Plan Nr. 21 „Gewerbepark Babelsberg“ (1 Blatt, 10-fach)
- Plan vom Stadtplatz Zentrum Ost (1 Blatt, 10-fach)



**Platzfläche (Grünfläche im BP 21)**

Erstellt für Maßstab 1:1.000  
 0 40 m  
 Ersteller LHP, 4714-CLW  
 Erstellungsdatum 03.06.2022

